

Nummer 97.

959

Jahr 1849.

Verordnungs- und Verwaltungsblatt des Großherzogthums Luxemburg.

MÉMORIAL LÉGISLATIF ET ADMINISTRATIF DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.

Akte der Gesetzgebung.

**General-Administration
der auswärtigen Angelegenheiten, der
Justiz und der Culte.**

G e s e t z,

wodurch dem Herrn Heseler, Gastwirth
zu Remich, die Naturalisation ertheilt
wird.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden, Kö-
nig der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau,
Großherzog von Luxemburg, etc., etc., etc.,

Nach Einsicht des Naturalisationsgesuches des
Herrn Nikolaß Heseler, Gastwirth zu Remich,
geboren den 26. Februar 1810 zu Berncastel, in
Preußen;

In Erwägung, daß die durch den Art. 3 des
Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2, vor-
geschriebenen Formen beobachtet worden sind;

In Erwägung, daß der Nachsuchende die durch

Actes législatifs.

**ADMINISTRATION GÉNÉRALE
DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES, DE LA JUSTICE
ET DES CULTES.**

L O I

*qui accorde la naturalisation au sieur
Heseler, aubergiste à Remich.*

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu,
Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-
Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.,

Vu la demande en naturalisation du sieur Nicolas
Heseler, aubergiste à Remich, né le 26 février 1810
à Berncastel (Prusse);

Attendu que les formalités prescrites par l'art. 3
de la loi du 12 novembre 1848, n° 2, ont été ob-
servées;

Attendu que le pétitionnaire a justifié des condi-

den Art. 2 desselben Gesetzes erforderten Bedingungen des Alters und des Aufenthalts nachgewiesen hat;

Hat die Kammer der Abgeordneten beschlossen und sanctionniren wir hierdurch was folgt:

Art. 1.

Dem besagten Herrn Nikolaß Heselers ist die Naturalisation bewilligt.

Art. 2.

Diese Naturalisation ist unentgeltlich erteilt. Befehlen und gebieten, daß gegenwärtiges Gesetz in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt des Großherzogthums Luxemburg eingerückt werden soll, um von Allen, welche die Sache betrifft, vollzogen und befolgt zu werden.

Maag, den 21. Mai 1849.

Wilhelm.

Durch den König Großherzog:

Der einstweilige Secretär beim Cabinet Seiner Majestät des Königs Großherzogs für die Angelegenheiten des Großherzogthums,
J. Paquet.

Der einstweilige General-Administrator der auswärtigen Angelegenheiten, der Justiz und der Culte, Präsident der Regierung,
Willmar.

Datum der Annahme

(Art. 8 des Gesetzes vom 12. November 1848, Nr. 2.)

Die durch vorstehend publizirtes Gesetz bewilligte Naturalisation ist vom Hrn. Nikolaß Heselers am 1. Juli 1849 angenommen worden, wie folches aus einem Protokoll hervorgeht, welches an demselben Tage vom Bürgermeister der Stadt Remich aufgenommen worden, und von welchem eine Ausfertigung bei der General-Administration der Justiz eingegangen ist.

Der einstweilige General-Administrator der auswärtigen Angelegenheiten, der Justiz und der Culte, Präsident der Regierung,

Willmar.

tions d'âge et de résidence exigées par l'article 2 de ladite loi;

La Chambre des Députés a adopté et Nous sanctionnons ce qui suit:

Art. 1.

La naturalisation est accordée audit sieur Nicolas Heselers.

Art. 2.

Cette naturalisation est conférée gratuitement.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au Mémorial législatif et administratif du Grand-Duché de Luxembourg, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

La Haye, le 21 mai 1849.

GUILLAUME.

Par le Roi Grand-Duc:

Le secrétaire provisoire attaché au cabinet de S. M. le Roi Grand-Duc pour les affaires du Grand-Duché,

J. PAQUET.

L'Administrateur-général provisoire des affaires étrangères, de la justice et des cultes, président du Gouvernement,

WILLMAR.

Date de l'acte d'acceptation

(art. 8 de la loi du 12 novembre 1848, n° 2).

La naturalisation accordée par la loi publiée ci-dessus a été acceptée le 1^{er} juillet 1849 par le sieur Heselers (Nicolas), ainsi qu'il conste d'un procès-verbal dressé le même jour par le bourgmestre de la ville de Remich, et dont l'expédition a été reçue à l'administration générale de la justice.

L'Administrateur-général provisoire des affaires étrangères, de la justice et des cultes, président du Gouvernement,

WILLMAR.

Eingerückt in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt den 29. November 1849.

Der einstweilige General-Administrator der auswärtigen Angelegenheiten, der Justiz und der Kulte, Präsident der Regierung,

WILLMAR.

Inséré au Mémorial législatif et administratif le 29 novembre 1849.

L'Administrateur-général præsident des affaires étrangères, de la justice et des cultes, président du Gouvernement,

WILLMAR.

Acte der Verwaltung.

General-Administration des Inneren.

Bekanntmachung,
ein Einführungs- und Verbesserungs-
patent betreffend.

(Nr. 3496. — 282 von 1849.)

Luxemburg, den 17. November 1849.

Am 6. October 1849 hat Seine Majestät der König Großherzog geruht, dem Herrn Heinrich Eisenbach, Kupferschmied zu Luxemburg, ein Patent für Einführung und Verbesserung einer ökonomischen und tragbaren Waschmaschine zu bewilligen.

Der General-Administrator des Inneren,
Ulrich.

Eingerückt in das Verordnungs- und Verwaltungsblatt vom 29. November 1849.

Der General-Administrator des Inneren,
Ulrich.

Actes administratifs.

ADMINISTRATION GÉNÉRALE DE L'INTÉRIEUR.

AVIS

relatif à un brevet d'importation. et de perfectionnement

N° 3496 — 282 de 1849.

Luxembourg, le 17 novembre 1849.

Le 6 octobre 1849, Sa Majesté le Roi Grand-Duc a daigné accorder au sieur Henri Eisenbach, chaudronnier, demeurant à Luxembourg, un brevet d'importation et de perfectionnement de cinq années pour une buanderie économique et portative.

L'Administrateur-général de l'Intérieur,
ULRICH.

Inséré au Mémorial législatif et administratif le 29 novembre 1849.

L'Administrateur-général de l'Intérieur
ULRICH.

**General-Administration
der Gemeinde-Angelegenheiten.**

**ADMINISTRATION GÉNÉRALE DES AFFAIRES
COMMUNALES.**

Rundschreiben,

CIRCULAIRE

an die Hrn. Bürgermeister und Schöffen
in Betreff des Dienstes der Förster
und der Feldhüter.

*à messieurs les bourgmestres et échevins,
concernant le service des gardes-fores-
tiers et des gardes-champêtres.*

(Nr. 3480. — 688 von 1849.)

N^o 3480 — 688 de 1849.

Luxemburg den 24. November 1849.

Luxembourg, le 24 novembre 1849.

Meine Herren,

MESSIEURS,

Wir kommen bei dem Zeitpunkt an, wo es sich
davon handelt, den Dienst der Feldhüter für 1850
zu regeln.

Nous arrivons au moment où il s'agit de régler
le service des gardes-champêtres pour 1850.

Die Gemeinderäthe haben hierüber zu berath-
schlagen und ihre etwaigen Vorschläge ihrem Dis-
trictscommissär zuzusenden vor dem 12. Dezember
d. J. Wenn der Dienst wie er jetzt besteht, in
der Gemeinde nichts zu wünschen läßt, so ist zur
selbigen Zeit der Districtscommissär hiervon zu
benachrichtigen, und der Stand der Dinge
beizubehalten.

Les conseils communaux devront délibérer sur
cet objet et transmettre leurs propositions éventuel-
les à leur commissaire de district avant le 12 dé-
cembre prochain. Si le service actuel ne laisse rien
à désirer dans la commune, on devra en informer
le commissaire de district, pour la même époque,
et l'état des choses sera maintenu.

Ich ersuche die Gemeindeverwalter, sich von
der Nothwendigkeit zu durchbringen, dem Feld-
eigenthum einen wirksamen Schutz zu versichern.
Hiernächst ist es ihre Pflicht, rücksichtlich des
Personals dieses Zweiges der Polizei mit gänz-
licher Unpartheilichkeit und Billigkeit zu handeln,
ohne sich durch eine dem Besten des Dienstes
fremde Gesinnung verleiten zu lassen.

Je prie les administrateurs communaux de se
bien pénétrer de la nécessité d'assurer une protec-
tion efficace à la propriété rurale. Il est ensuite de
leur devoir d'agir à l'égard du personnel de cette
branche de police, avec une parfaite impartialité et
avec équité, sans se laisser égarer par des sentiments
étrangers au bien du service.

Was die Gemeinden betrifft, welche zugleich
Förster und Feldhüter haben, so müssen sie von
jetzt an auf einige Bestimmungen des neuen
Forstgesetzes aufmerksam gemacht werden, welches
von der Kammer der Abgeordneten in ihrer Si-
zung vom 9. d. M. votirt, und hiernächst von
Seiner Majestät dem König Großherzog sanc-
tionnirt worden ist, auch alsbald verkündigt wer-

Quant aux communes qui ont à la fois des gardes-
forestiers et des gardes-champêtres, il importe
qu'elles soient rendues attentives, dès maintenant,
à quelques dispositions de la nouvelle loi forestière,
votée par la Chambre des Députés, dans la séance
du 9 de ce mois, sanctionnée, depuis, par Sa Ma-
jesté le Roi Grand-Duc, et qui sera publiée bientôt.

den, und vom 1. Januar in Wirksamkeit treten wird.

Seit diesem Gesetze haben die Förster, die Feldhüter, sowie die Privataufseher, obgleich sie die Oberaufsicht über bestimmte Holzschläge, Gemarkungen und Gebiete zu führen haben, dennoch alle Vergehen zu constatiren, welche sie auf Wald- oder Feldeigenthum, gleichviel wem solches gehört, entdecken.

Die Gehälter der Oberförster und der Assistenten sind aus der Staatscasse zu zahlen, jedoch von den Gemeinden, welchen die Wadungen gehören, wieder zu erstatten.

Die Förster werden unmittelbar von den Gemeinden bezahlt.

An den bestehenden Bestimmungen über die Ernennung der Förster und ihre Unterordnung unter ihre Oberen und Vorgesetzten ist nichts geändert.

Dies sind die Punkte, welche für jetzt die Gemeinden interessieren.

Offenbar werden die Forstpolizei und die Feldpolizei dabei gewinnen, wenn die verschiedenen Beamten sich gegenseitig unterstützen und auch helfen. Jetzt beschäftigt sich jeder Förster nur mit dem Eigenthum, dessen Ueberwachung ihm besonders anvertraut ist, und er läßt ruhig auf anderem Eigenthum freveln. Er sieht, wie eine Uebertretung des Gesetzes begangen wird, und rührt sich nicht, es sei denn dieselbe geschehe auf Grund und Boden, hinsichtlich dessen er bezahlt zu sein glaubt. Der Uebertreter seinerseits, sobald er weiß, daß sein Förster für den Augenblick verhindert ist, gibt sich mit Sicherheit der Verletzung fremden Eigenthums hin. Das neue Gesetz wird diesem Zustande ein Ende machen. Es wird noch andere Vortheile gewähren, namentlich im Interesse der Gemeindefinanzen. In gewissen Gemeinden können die Förster, wenn sie über das Feld gehen, um sich zu ihrem Waldgebiete zu begeben, oftmals zugleich die Geschäfte des Feldhüters versehen. Besitzt die Gemeinde nur einige

pour être exécutée à partir du 1^{er} janvier prochain.

D'après cette loi, les gardes-forestiers, les gardes-champêtres, ainsi que les gardes particuliers, bien qu'ils soient respectivement préposés à la surveillance de triages, de bans, ou de terrains déterminés, constateront néanmoins tous les délits qu'ils découvriront sur les propriétés forestières comme sur les propriétés rurales, quels qu'en soient les propriétaires.

Les traitements des gardes-généraux et des assistants seront payés par la caisse de l'Etat, mais remboursés par les communes propriétaires de bois.

Les gardes seront payés directement par les communes.

Rien n'est changé aux dispositions en vigueur relatives à la nomination des gardes et à leur subordination à leurs chefs et supérieurs.

Tels sont les points qui intéressent pour le moment les communes.

Evidemment, le service de la police forestière comme le service de la police rurale gagneront en ce que les différents agents s'aideront et se suppléeront respectivement. Aujourd'hui chaque garde ne s'occupe que des propriétés dont la surveillance lui est spécialement confiée, et laisse tranquillement commettre des délits dans d'autres propriétés. Il voit perpétrer une infraction à la loi, et ne s'en émeut pas, pourvu que ce ne soit pas dans les propriétés à raison desquelles il croit être payé. Le délinquant, de son côté, dès qu'il sait que son garde est momentanément empêché, se livre avec sécurité à la violation de la propriété d'autrui. La nouvelle loi fera cesser cet état de choses. Elle aura d'autres avantages, notamment dans l'intérêt des finances communales. Dans certaines communes, les gardes-forestiers, traversant les champs pour se rendre aux bois de leurs triages, peuvent souvent remplir, en même temps, l'office de garde-champêtre. La com-

keine Gehölze, welche in einzelne Wäldchen zerstreut liegen, so können die Feldhüter hierauf ihre Aufsicht ausdehnen.

Die Gemeinden, welche so glücklich sind, große Waldungen zu besitzen, haben die Pflicht, nicht nur einen guten Aufsiehtsdienst zu beschaffen, sondern auch gute, unterrichtete Förster anzustellen, welche Sinn haben für die Arbeiten der Forstcultur, für die Pflanzungen und für alle Verbesserungen, zu welchen die Wälder geeignet sind. Die Forsten gehören nemlich nicht ausschließlich dem jetzigen Geschlechte. Sie sind das Eigenthum der Gemeinde als moralischer Person, welche nicht stirbt. Die Rechte der künftigen Geschlechter dürfen nicht ausgebeutet werden, so wenig wie andere. Die jetzige Generation ist nur Nutznießerin; sie kann ihren Titel nicht wesentlich verändern. Wenn sie jetzt den Gegenstand benutzt, so ist dies unter der Bedingung, daß sie die Substanz desselben bewahrt, auch denselben als guter Familienvater für die Kommenden bessert. Zu diesem Zwecke sind nun gute Förster unentbehrlich. Die Gemeinden, welche solche besitzen, können sich glücklich schätzen. Sie müssen dieselben angemessen bezahlen, damit sie bleiben, damit sie ermunthigt werden, ihren Stand lieb gewinnen, und sich die Gesinnung der Ehrlichkeit und der Unterwürfigkeit unter das Gesetz zu eigen machen.

Uebrigens wird im Allgemeinen der Förster nicht auf dieselbe Linie wie der Feldhüter gesetzt. Man verlangt von ihm Kenntnisse in Bezug auf Bezeichnung der Laßreiser, Forsthammerschlag, Pflanzungen und Waldverbesserung. Auch bestimmte das Decret vom 11. Juni 1806, daß der Feldhüter von guter Aufführung zur Stelle eines Försters befördert werden könne.

Alle diese Betrachtungen werden hoffentlich die Gemeinderäthe bestimmen, den Förstern hinreichende Gehälter zuzusichern. In gewissen Gemeinden können die Gehälter zu einer Abänderung geeignet sein wegen der Entlegenheit der Aufsiehtsbezirke. Ich werde die mir gegen den 12.

mune ue possède-t-elle que quelques petits bois, éparpillés en bouquets ou hoquetaux, les gardes-champêtres peuvent y étendre leur surveillance.

Quant aux communes, qui ont le bonheur d'avoir de grandes propriétés boisées, il est de leur devoir non seulement de constituer un bon service de surveillance, mais d'avoir de bons gardes instruits, s'attachant aux travaux de culture forestière, aux plantations et à toutes les améliorations, dont les bois sont susceptibles. En effet, les forêts n'appartiennent pas exclusivement à la génération actuelle, elles sont la propriété de la commune, corps moral qui ne meurt pas; les droits des générations à venir ne doivent pas être spoliés plutôt que d'autres. La génération actuelle n'est qu'usufruitière; elle ne peut pas dénaturer son titre; si elle jouit maintenant de la chose, c'est à charge de la conserver en substance et de l'améliorer encore en honneur pour ceux qui suivront. Or, à cet effet, il est indispensable d'avoir de bons forestiers. Les communes qui en sont pourvues ont à s'en féliciter. Elles doivent les rétribuer convenablement, afin de les conserver, de les encourager, de les attacher à leur état, de leur inspirer le sentiment de probité et de soumission à la loi.

D'ailleurs, en général, le garde-forestier n'est pas mis sur la même ligne que le garde-champêtre. On demande de lui des connaissances en fait de balivage, de martelage, de plantations et d'améliorations forestières. Aussi le décret du 11 juin 1806 portait-il que le garde-champêtre de bonne conduite pouvait être promu à l'emploi de garde-forestier.

Toutes ces considérations détermineront les conseils communaux, j'aime à le croire, à assurer des traitements suffisants aux gardes-forestiers. Dans certaines communes les traitements peuvent être dans le cas d'être modifiés à raison de la dislocation

Dezember zugehenden Vorschläge streng prüfen
Vor Allem begehre ich, daß die Gemeinden das
Interesse der Gemeindecasse mit der schuldigen
Rücksicht auf lange und getreue Dienste vereinigen.
Was die durch das Alter erschöpften Förster
betrifft, welche indessen noch nicht die Bedingungen
erfüllen, um ihre Pension begehren zu können,
so ist es angemessen, ihnen ihren Dienst ein
wenig zu erleichtern, damit sie lange genug bleiben
können, um jene Bedingungen nachweisen zu
können.

Der General-Administrator der Gemeindegeld-
Angelegenheiten,

U l v e l i n g.

Eingerückt in das Verordnungs- und Verwaltungs-
blatt den 29. November 1849.

Der General-Administrator der Gemeindegeld-
Angelegenheiten,

U l v e l i n g.

des triages. J'examinerai sévèrement les propositions
qui me seront soumises vers le 12 décembre. Je de-
mande surtout que les communes concilient l'inté-
rêt de la caisse communale avec les égards dus à
d'anciens et loyaux services. En ce qui concerne les
forestiers fatigués par l'âge, sans qu'ils remplissent
cependant encore les conditions pour demander leur
pension, il convient de leur faciliter un peu le ser-
vice, afin qu'ils puissent y rester assez longtemps
pour accomplir ces conditions.

L'Administrateur-général des affaires
communales,

U L V E L I N G.

Inséré au Mémorial législatif et administratif
le 29 novembre 1849.

L'Administrateur-général des affaires
communales,

U L V E L I N G.

966

Marktpreise. — 2^{te} Hälfte des Monats Oktober 1849.

MERCURIALES. — 2^e Quinzaine du mois d'octobre 1849.

Bezeichnung der Lebensmittel.	Maaße und Gewichte	Mittel-Preise der verkauften Lebensmittel auf den Märkten von						Mittel- Preise der gesamm- ten Märkte.
		— PRIX MOYENS des denrées vendues sur les marchés de						
		Luxembourg.	Diekirch.	Wiltz.	Ettelbruck.	Echternach.	Remich.	
NATURE DES DENRÉES.	POIDS ET MESURES.	fr. ct.	fr. ct.	fr. ct.	fr. ct.	fr. ct.	fr. ct.	Prix moyens des marchés réunis.
Weizen.—Froment	Hectolit.	12 93	12 25	. . .	13 50	11 80	12 40	12 87
Mengkorn.—Météil. . . .	Id.	11 50	10 75	. . .	11 75	10 40	11 27	11 13
Roggen.—Seigle.	Id.	8 75	8 00	8 70	8 00	9 20	. . .	8 53
Gerste.—Orge	Id.	8 12	7 . .	. . .	7 75	7 . .	. . .	7 46
Geschälte Gerste.—Orge mondée.	Id.	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Speltz.—Epeautre.	Id.	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Buchweizen.—Sarrasin. . .	Id.	. . .	5 25	5 70	6 50	. . .	. . .	5 81
Hafer.—Avoine	Id.	4 35	3 16	3 50	3 25	3 80	3 99	3 67
Erbsen.—Pois	Id.	9 50	8 50	. . .	10 50	. . .	. . .	9 50
Linsen.—Lentilles	Id.	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Erbsäpfel.—Pommes de terre.	Id.	2 83	1 55	. . .	1 65	. . .	2 50	2 13
Weizen-Mehl.—Farine de froment.	1 Kilogr.	. . .	0 27	0 45	0 28	. . .	0 28	0 32
Mengkorn-Mehl.—Fa- rine de méteil.	Id.	. . .	0 23	0 40	0 23	. . .	0 24	0 27
Roggen-Mehl.—Farine de seigle	Id.	. . .	. . .	0 35	0 18	. . .	0 20	0 24
Butter.—Beurre.	Id.	1 25	1 20	1 20	1 30	1 15	1 20	1 21
Heu.—Foin.	100 Kilg.	4 40	. . .	. . .	4 00	. . .	. . .	4 20
Stroh.—Paille.	Id.	4 00	. . .	. . .	3 00	. . .	. . .	3 50
Buchenholz.—Bois de hêtre	1 Stere.	8 75	. . .	. . .	6 25	. . .	. . .	7 50
Eichenholz.—Bois de ichène	Id.	. . .	. . .	. . .	5 00	. . .	. . .	5 00

Luxemburg, bei J. Lamort, Buchdrucker.